GRÜNE LIESTAL & UMGEBUNG

GRÜNE LIESTAL UND UMGEBUNG

GRÜNBRIEF 23

SCHWERPUNKT LANDRATSWAHLEN

VOM 12. FEBRUAR 2023

VORWORT

MICHAEL DURRER

Liebe Mitglieder und Sympis der GRÜNEN

Der Start ins 2023 markiert für die GRÜNEN in vielerlei Hinsicht den Beginn eines besonderen Jahres: Auf kantonaler Ebene befinden wir uns mitten in der heissen Phase des Wahlkampfs für die Landrats- und Regierungsratswahlen am 12. Februar, gleichzeitig laufen die Vorbereitungen für die Nationalrats- und Ständeratswahlen vom kommenden Herbst bereits auf Hochtouren und nicht zuletzt feiern die GRÜNEN Schweiz im Mai ihr 40-jähriges Jubiläum.

Wie ein Blick in die Geschichtsbücher zeigt, waren an deren Gründung 1983 auch die GRÜNEN Baselland beteiligt. Die 1979 gegründeten GRÜNEN Nordwestschweiz mit Vertreter*innen der Kantone Baselland, Basel-Stadt, Aargau und Solothurn gehörten damals zu den Gründungsmitgliedern der Föderation der Grünen Parteien der Schweiz, der Vorgängerin der heutigen GRÜNEN Schweiz. 1985 umbenannt in GRÜNE Baselland, beteiligte sich 1983 erstmals eine „Grüne Liste Baselbiet“ an den Nationalratswahlen – 2023 feiert also auch die Grüne Bewegung im Baselbiet ein Jubiläum!

40 Jahre später sind die bevorstehenden kantonalen Wahlen ein weiterer wichtiger Meilenstein für die GRÜNEN Baselland: Gelingt es uns, im nach wie vor bürgerlich-neoliberal geprägten Kantonsparlament eine noch gewichtigere Stimme zu werden? Können wir angesichts der komplexen gegenwärtigen Herausforderungen unseren Grünen Lösungsvorschlägen noch mehr Gehör verschaffen?

Nach dem grossartigen Sitzgewinn 2019 treten die GRÜNEN Liestal und Umgebung bei den diesjährigen Landratswahlen erneut mit einer starken Liste an, auf der sich neben altbekannten auch einige neue Gesichter befinden. Mehr über alle Kandidierenden erfährst Du auf den nächsten Seiten des Grünbriefs. Mit diesem Mix aus Erfahrung und frischem Wind gehen wir motiviert und zuversichtlich in den Wahlkampf.

Wir GRÜNE haben auf viele aktuell brennende Fragen nachhaltige Antworten. Damit ein wirklicher Wandel stattfinden kann, braucht es deshalb mehr Grün auf allen Ebenen – und dafür brauchen wir dich, deine Überzeugung und deine Stimme. Danke für dein Vertrauen und danke für deine Unterstützung. Zusammen schaffen wir einen bunten Wahlkampf und eine grüne Wende.

In diesem Sinne: Auf ins Wahljahr – für Klima, Gleichstellung & Menschenrechte!

Michael Durrer, Präsident GRÜNE BL und Landratskandidat Liestal

Impressum:
Herausgeber: GRÜNE Liestal und Umgebung
Postfach, 4410 Liestal
www.grueneliestal.ch
kontakt@grueneliestal.ch

Redaktion: Andreas Baumeister, Marie-Theres Beeler, Erika Eichenberger, Michael Durrer
Layout: Andreas Baumeister, Dominik Beeler
Druck: Druckkollektiv Phoenix, Basel
Fotos: J. Sames, A. Zimmer, H. Bühler, movepics
Auflage: 400 Ex.

Gedruckt auf ungestrichenem FSC Recycled.
Werdet Mitglied oder unterstützt die Grünen Liestal und Umgebung mit einer Spende: **IBAN CH76 0076 9016 1104 3552 6**
Für papierlose Informationen über unsere Aktivitäten schreib uns eine Mail!

LANDRATSWAHLEN 2023
DIE BISHERIGEN ZIEHEN BILANZ
FREDY DINKEL & ERIKA EICHENBERGER

Erika Eichenberger (EE) und Fredy Dinkel (FD) blicken auf ihre parlamentarische Arbeit im Baselbieter Landrat im zurückliegenden Jahr zurück.

EE: Du hast dich nun im Landrat etabliert, bringst dich als Umwelt -und Energiefachmann in die Diskussion ein und verfolgst die entsprechenden Debatten mit Interesse. Woran erinnerst du dich besonders?

FD: Vor ein paar Wochen behandelten wir verschiedene Vorstösse zum Thema Ausbau von Photovoltaik (PV) in unserem Kanton. In den Diskussionen wurden viele Argumente aufgeführt, welche durchaus richtig sind, wie etwa., dass PV-Strom nicht immer dann anfällt, wenn er benötigt wird, damit verbunden die grosse Herausforderung bei der Speicherung und die Notwendigkeit von Bandenergie. Tragisch ist, dass mit solchen Argumenten alle Vorstösse abgelehnt wurden, anstatt zu erkennen, dass die zukünftige Energieversorgung nur im Zusammenspiel der verschiedenen Technologien von Solar über Wind und Wasser bis zur Geothermie möglich ist.

EE: Diese Haltung hat dazu geführt, dass die Schweiz bezüglich Umsetzung der Klimaziele nach hinten gefallen ist.

FD: Teilweise hatte ich den Eindruck, dass es in den Voten mehr um Profilierung als um eine zielführende Problemlösung geht. Wie erlebst du das?

EE: Es ist schon so, dass einige Kolleginnen und Kollegen mit polemischen Äusserungen Aufmerksamkeit bei den Medien erheischen wollen. Solche Parteiparolen helfen aber beim Schmieden von Kompromissen gar nichts. Und genau darum sollte es doch im Parlament gehen.

FD: Die Erfahrung zeigt, dass die Wirtschaft sehr agil auf Richtlinien der Politik reagieren kann. Vor bereits drei Jahren hast du in einem Postulat gegen viel Widerstand von bürgerlicher Seite Solaranlagen auf Neubauten gefordert. Unterdessen ist diese Forderung mehrheitsfähig und Isaac Reber hat das Anliegen in seine Energiestrategie aufgenommen. Die Vorlage muss nun noch durch den Landrat.

EE: Ich war als Landratsneuling im Jahr 2019 ehrlich gesagt recht genervt, als Isaac Reber meine Motion nur als Postulat entgegennehmen wollte und mich erst noch auf 2022 vertröstete. Rückblickend muss ich sagen, dass seine Strategie richtig war und sich das In -Geduld-Üben, gelohnt hat.

FD: Ja, die Zeit muss reifen. Es braucht immer eine Mehrheit. Ich glaube, dass es diesmal gelingen könnte und PV-Anlagen auf Neubauten in Baselland in Zukunft vorgeschrieben werden könnten.

EE: Politik braucht einen langen Atem, gute Ideen und immer Mehrheiten! Ein anderes vielleicht ebenso grosses Problem wie die Klimakatastrophe, auf die wir uns zubewegen, ist der Biodiversitätsverlust. Allerdings tut sich der Landrat noch sehr schwer mit entsprechenden Vorstössen. Wird das Problem unterschätzt?

FD: Ob es unterschätzt wird, weiss ich nicht, aber vor allem gibt es dafür keine «einfachen» technischen Lösungen. Es geht dabei nicht um einzelne kuschlige Tierarten, wie Rehe und Pandabären, sondern um Lebensräume gerade auch für Insekten und Pflanzen, also auch um Stechmücken und Spinnen. Zudem ergeben sich viele Probleme durch unseren Konsum weit weg von hier und sind nicht direkt wahrnehmbar.

EE: Also bleiben wir dran. Ich freue mich mit dir, Fredy, weiter zusammenzuarbeiten.

FD: Ich freue mich natürlich auch, Erika.

ERIKA EICHENBERGER BISHER

*1963, verheiratet, zwei erwachsene Söhne, Fachbeauftragte Heilpädagogik und Organisationsentwicklerin, Landrätin, Vorstand Grüne Liestal und Umgebung, Vizepräsidentin Grüne Partei Baselland

Hobbies: Bewegen und staunen in der Natur, Lesen, Theater & Singen

Eine Auswahl deiner bisherigen Vorstösse

Eigenstromerzeugung bei Neubauten gesetzlich verankern (Das kommt nun endlich!), Velostrassen für den ganzen Kanton Baselland, Bildungsgutscheine für naturnahes Lernen, Kantonale Flächen biodivers gestalten, Vereinbarung von Familie und Beruf: Bessere Anstellungsbedingungen für Pflegende der Gesundheitsbetriebe im Kanton Basellandschaft, kantonale Beteiligung an den familienexternen Betreuungskosten.

Dein Lieblingsfleck im Baselbiet

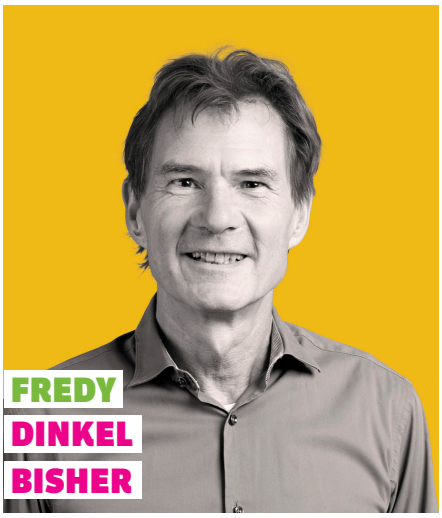
Auf dem Passwanggrat, über dem Nebelmeer mit Blick in die Alpen.

Was ich noch sagen wollte

Eines meiner Vorbilder: Judith Stamm von der CVP! (gestorben im Juli 2022), hat die junge Generation ermahnt, weiterhin für die erkämpften Rechte der Frauen einzustehen und deren „Verbrösmele“ achtsam zu verhindern .

Warum für die GRÜNEN?

Wie ein vierblättriges Kleeblatt: Mit Energiefragen, Biodiversität, Gleichberechtigung und Klimafragen gemeinsam in die Zukunft!



FREDY DINKEL BISHER

*1957, verh., zwei erwachsene Kinder und zwei Grosskinder, Berater zu Nachhaltigkeit sowie Hochschuldozent. Seit 2022 pensioniert, Pfarreirat in Liestal, Stiftungsrat ecoloc, VR-Präsident NW Immobilien.

Hobbies: Velofahren, Wandern, Garten und Philosophie

Darum bereitet dir deine Arbeit im Landrat Freude

Die Auseinandersetzung mit der Vielfallt der Themen und den unterschiedlichen Lösungsansätzen, um den Kanton zukunftsfähig zu gestalten. Einbringen meiner jahrzehntelangen Erfahrungen aus der Beratung im Umweltbereich und als sozialer Unternehmer. Das super Klima in unserer Fraktion und die konstruktive Diskussionskultur.

Dein Lieblingsfleck im Baselbiet

Wenn es nur einen gäbe, könnte ich diese Frage einfach beantworten.

Dein Lieblingsplatz

Auf dem Velosattel in der Natur.

Was ich noch sagen wollte

Wichtig scheint mir, dass es gerade in der aktuellen Situation bezüglich Klima und Umwelt, Weltpolitik und Wirtschaft wichtig ist, die Hoffnung nicht zu verlieren.

Warum für die GRÜNEN?

Die zentralen Anliegen der GRÜNEN, Umwelt und soziale Gerechtigkeit, sind aktueller denn je.

ANITA BAUMGARTNER

*1986, verheiratet, zwei Kinder, Ökonomin, Co-Sektionsleiterin Finanzhaushalt & Controlling (Kanton AG, 60%), Einwohnerrätin Liestal, Präsidentin der Finanzkommission,

Mitglied BC Bubendorf

Hobbies: Badminton, Snowboard, Stricken

Was würde dir Freude an der Arbeit im Landrat machen?

Ich würde mich freuen, die Sichtweise einer berufstätigen Mutter mit zwei kleinen Kindern in die Baselbieter Politik einbringen zu können und mich für tragfähige ökologische Lösungen einzusetzen.

Was wäre dein erster Vorstoss?

Ein Postulat zur Prüfung der Einführung von CO2-Budgets im Kanton oder eine Motion zum Einbaustopp für fossile Heizungen und zur Solarpflicht für Neubauten.

Dein Lieblingsplatz

An einem lauen Sommerabend in der Hängematte in unserem Garten. Sonst: Überall dort, wo es guten Kaffee, nette Menschen und hin und wieder etwas Musik gibt.

Was ich noch sagen möchte?

Geht wählen! #gemeinsamgrün

Warum für die GRÜNEN?

Klima, Gleichstellung & Menschenrechte ... was sonst!?

MICHAEL DURRER

*1984, ledig, Sozialpädagoge, Präsident Grüne BL, Vorstand Grüne CH, Einwohnerrat Liestal (Finanzkommission), GRPK KESB Kreis Liestal, ehemals Pfadi Liestal, Rueche Clique Liestal, Rotary Club Liestal

Hobbies. LEGO, Fasnacht, Fussball, Reisen

Was würde dir Freude an der Arbeit im Landrat machen?

Als Präsident der GRÜNEN BL durfte ich in den letzten Jahren die politische Arbeit unserer Fraktion im Landrat aus nächster Nähe begleiten und gleichzeitig viele Kontakte über die Parteigrenzen hinaus knüpfen. Als Landrat möchte ich dies nutzen, um auch im bürgerlichen Baselbiet mehrheitsfähige Lösungen für Grüne Anliegen zu finden.

Dein erster Vorstoss im Landrat

Mit meinem ersten Vorstoss würde ich mich für eine bessere Versorgung psychisch kranker Kinder und Jugendlicher im Kanton Baselland einsetzen.

Dein Lieblingsplatz im Baselbiet

Als langjähriger Stedtli-Bewohner geniesse ich in Liestal die naturnahe Lage und Ruhe des Landlebens mit sämtlichen Vorzügen einer lebendigen Kleinstadt.

Warum für die GRÜNEN?

Keine andere Partei verbindet Klima- und Umweltschutz mit sozialem Engagement, Solidarität und Gleichstellung.

NATALIE OBERHOLZER

*1967, lebe in langjähriger Partnerschaft, diplomierte. Biologin und Umweltingenieurin, Geschäftsleiterin ecoviva, Einwohnerrätin in Liestal, Mitglied der Bau- und Planungskommission, Delegierte der EBL, Geschäftsleitung des Naturforum Regio Basel.

Mir würde im Landrat Freude machen...

...wenn wir es schaffen über die Parteigrenzen hinweg, schnelle effektive Lösungen zur Klima- und Biodiversitätskrise zu finden und zeitnah umzusetzen. ...wenn ich gemeinsam mit anderen Landrätinnen und Landräten aus allen Parteien wegweisende Klimaschutzmassnahmen anstossen könnte, die auch für die Lebensqualität ein Gewinn wären. ...wenn wir alle zusammen dem Klimaschutz mehr Tempo geben könnten und gemeinsam grosse Schritte wagen.

Was wäre dein erster Vorstoss?

Die Verkehrswende muss mutig angegangen werden. Es braucht konkrete Förderung von Alternativen zum motorisierten Individualverkehr. Dies könnten Anreize sein oder neue raumplanerische Rahmenbedingungen, welche die 15 Minuten-Städte und Gemeinden, das heisst alles erreichbar in 15 Miniuten zu Fuss oder per Fahrrad, ermöglichen.

Dein Lieblingsfleck im Baselbiet

Unsere vielfältigen Wälder.

Was ich noch sagen möchte

Mehr Tempo! Die Zeit läuft uns davon. Handeln statt Reden!

JIMMY KOCHUPARAMPIL

* 1999, ledig, Student in Umweltnaturwissenschaften an der ETH Zürich, Hilfsassistent (ETH), Barista in einem Café, ehem. Vorstand jgb und der GRÜNEN BL. Vorstandsmitglied im Schwimmklub Pratteln.

Hobbies: Rennvelo fahren, Rudern, Kaffee brühen

Was würde dir Freude an der Arbeit im Landrat machen?

Ich würde mich freuen, gemeinsam über die Parteigrenzen hinweg das Baselbiet zur Klimaneutralität zu bringen.

Dein erster Vorstoss

Ich sehe viel Potential im Bereich der nachhaltigen Landwirtschaft.

Dein Lieblingsfleck im Baselbiet

Die Kirschbäume in Frenkendorf beim Bienenberg/Schauenburg.

Warum für die GRÜNEN?

Ich kandidiere für die GRÜNEN, weil mich Klimaschutz und Gerechtigkeit antreiben und ich mich in der Partei wohl fühle.

LENA SCHENKER

* 1996, ledig, Studentin der Archäologie, Einwohnerrätin Grüne Liestal

Vereinsmitgliedschaft Pfadi Liestal

Hobbies: Gitarre spielen, singen, Tennis

Was würde dir Freude an der Arbeit im Landrat machen?

Mir würde die Zusammenarbeit in den Kommissionen Spass machen – Vorlagen zu bearbeiten, einen Konsens zu finden und hartnäckig zu bleiben.

Was wäre dein erster Vorstoss?

Änderung des Raum- und Planungsgesetzes in Bezug auf die Pflichtparkplätze, um autoloses und damit parkplatzloses Wohnen im Baselbiet zu ermöglichen, nicht nur, wenn man direkt im Stadtzentrum oder neben einer Bushaltestelle wohnt.

Dein Lieblingsort

Die Kantonsbibliothek Baselland an einem regnerischen Sonntagmorgen.

Was ich noch sagen möchte

Ich freue mich über jede Stimme, die an die Liste 7 geht! Mobilisiert eure Mitmenschen für die Wahlen, damit die GRÜNEN auch in der kommenden Legislatur wichtige Themen angehen können.

Warum für die GRÜNEN?

Im Jahr 2023 mitten in einer Energie- und Klimakrise gibt es für mich keine andere Option.

LUKAS FLÜELER

*1975, lebe in einer langjährigen Partnerschaft, Erstausbildung als Landschaftsgärtner, Primar- und Klassenlehrer, Schulleiter im Teilpensum; ehem. Einwohnerrat, ehem. Präsident Lehrpersonen-Konferenz Primarstufe, Natur- und Vogelschutzverein Liestal, ProNatura.

Was würde dir Freude an der Arbeit im Landrat machen?

Gerne würde ich meine Erfahrungen als Landrat in die Bildungspolitik einbringen und dort mein Wissen, welches ich auch als Primarlehrer und Schulleiter mitbringe, in die Politik einfliessen lassen.

Was wäre dein erster Vorstoss?

Pädagogisch: Nur eine Fremdsprache auf der Primarstufe; Umweltpolitisch: Verpflichtung zu Solarenergie auf öffentlichen Gebäuden.

Mein Lieblingsfleck im Baselbiet

Der Farnsberg in meiner Heimat Ormalingen hat mich seit meiner Kindheit sehr fasziniert. Die Geschichten rund um die Ruine Farnsburg, welche durch den Kanton aufwändig restauriert wird, finde ich spannend. Und auch die vielfältige Natur, welche Teil des Obstgartens Farnsberg ist.

Warum für die GRÜNEN?

DIE GRÜNEN sind für mich die Partei, die Umweltschutz und Biodiversität seit Jahren aktiv auf die Traktandenliste der Politik setzen und darum meine Unterstützung erhalten.

CORINNE RUESCH-SCHWEIZER

*1975, verheiratet, zwei Kinder, Dozentin an der Pädagogischen Hochschule, Mitglied der Kirchenpflege Liestal-Seltisberg

Meine Hobbies: Ich bin gern draussen und lese gerne.

Was würde dir Freude an der Arbeit im Landrat machen?

Mir würde das Mitdenken, wo und wie wir den Kanton in eine klimabewusstere und sozialgerechtere Richtung lenken können, Freude bereiten.

Was wäre dein erster Vorstoss?

Ein Vorstoss, der auf die Verbesserung der Chancengerechtigkeit in der Volksschule zielt. Wobei der Ausbau einer Bildung für nachhaltige Entwicklung insbesondere auch im Sinne politischer Bildung mir sehr am Herzen liegt.

Dein Lieblingsfleck im Baselbiet

Ich bin gern am Schleifenberg, also gleich vor unserer Haustüre, unterwegs.

Warum für die GRÜNEN?

Hier habe ich in meiner Zeit im Einwohnerrat viele Gleichgesinnte gefunden.

AUS DER FRAKTION VRENI BAUMGARTNER

Der Einwohnerrat beschäftigte sich im letzten Jahr mit vielen verschiedenen Themen. So diskutierten wir über die Hürden der SBB-Baustelle, über Sinn und Unsinn eines Parkleitsystems und über viele neue Bauvorhaben. Neben den lokalen Themen wurden auch internationale Themen diskutiert. So führten auch die Energieknappheit und der Ukraine-Krieg zu verschiedenen Fragen und Diskussionen.

Nach den Sommerferien behandelten wir einen Zwischenbericht des Stadtrats zu verschiedenen Klima-Themen. Dieser war leider nicht zufriedenstellend: auch wenn das Klima und die Nachhaltigkeit vom Stadtrat und der Verwaltung behandelt wird, so geschieht dies noch immer zu wenig prioritär.

Personell gab es in der Fraktion zwei Wechsel: Benjamin Holinger und Dominik Beeler haben im Sommer ihre Ämter als Einwohnerräte abgetreten. Ihre beiden Nachrückenden Anita Baumgartner und Matthias Holinger haben sich seither gut in der neuen Funktion eingefunden und sind eine Bereicherung für die Fraktion.

E-MAIL-ADRESSEN

Noch immer fehlen uns die E-Mail-Adressen vieler Mirglieder und Sympis. Scannt den unten stehenden QR-Code ein und teilt uns eure E-Mail-Adresse mit. Vielen Dank!

ANITA BAUMGARTNER

Seit dem 1. Juli 2022 bin ich Mitglied des Einwohnerrats. Ich durfte für Benjamin Holinger nachrücken und habe sein Amt als Präsident der Finanzkommission geerbt. Dank der gut vorbereiteten Übergabe durch Benjamin und meiner beruflichen Erfahrung im Finanzbereich der kantonalen Verwaltung war das Wasser, in das ich gesprungen bin, zum Glück nicht ganz so kalt. In der Zwischenzeit konnte ich mit der Finanzkommission die erste Vorlage zur Leistungsvereinbarung mit dem Gitterlibad erfolgreich beraten und auch die Budgetsitzungen sind bislang reibungslos verlaufen. Es freut mich, dass ich mich in dieser Rolle für eine nachhaltige Entwicklung von Liestal einsetzen darf.

Als Mutter von einem Kindergarten- und einem Kleinkind ist es mir wichtig, dass im Einwohnerrat die Bedürfnisse unserer jüngsten Einwohner*innen Gehör finden. Damit Liestal auch in Zukunft ein lebenswerter Wohnort bleibt.

MATTHIAS HOLINGER

Ich darf nun seit April im Liestaler Einwohnerrat sitzen. Für mich ist es eine tolle Erfahrung, nach jahrelangem Engagement in einer Jungpartei nun in einem Parlament direkt an Entscheidungen mitwirken zu können, die unser aller Zusammenleben beeinflussen. Es herrscht ein sehr angenehmes und respektvolles Klima in unserem Einwohnerrat, auch wenn in der Sache hart gerungen wird. Da könnte der Landrat sich noch einiges abschauen.

Im Einwohnerrat ist es mir vor allem ein Anliegen, die Situation für den Langsamverkehr zu verbessern und gleichzeitig ein gutes Miteinander zwischen Velofahrer*innen und Fussgänger*innen zu fördern. So konnten wir den Versuch der SVP-Fraktion ein Velofahrverbot in der Rathausstrasse zu erlassen, erfolgreich abwehren. Ich freue mich auf die weitere Arbeit im Einwohnerrat.

DANKE BENI UND DOMINIK

Im Namen der Fraktion und der Grünen Liestal und Umgebung bedanke ich mich herzlich bei Benjamin Holinger und Dominik Beeler für ihre wertvolle Arbeit im Einwohnerrat. Beide haben sich stets mit viel Herzblut und grossem Engagement für Grüne Anliegen eingesetzt, in den Kommissionen gewissenhaft mitdiskutiert und den Ratsbetrieb mit ihren Voten und Ideen bereichert. Benjamin rückte im September 2017 in den Rat nach und präsidierte während der letzten beiden Jahre die Finanzkommission. Dominik rückte April 2018 in den Rat nach und prägte während seiner Zeit im Rat manche Diskussion. Auch wenn zwei würdige Nachfolgende nachgerückt sind, so werden die taktischen Überlegungen und frischen Ideen der beiden fehlen. Ich wünsche euch für eure Zukunft nur das Beste!

Vreni Baumgartner

AUS DEM STADTRAT

LIESTAL IM UMBAU

Umleitungen, verschmutzte Strassen, Kranlandschaften, verschwundene und noch nicht ersetzte Verbindungen zwischen Nordost- und Südwestseite der Stadt – das gehört zum Leben in Liestal im vergangenen Jahr. Unsere Geduld und Flexibilität wird auch im kommenden Jahr 2023 gefordert bleiben, um mit einem Umbau zu leben, der die Möglichkeiten des öffentlichen Verkehrs erweitern und ein erneuertes Bahnhofsareal ermöglichen wird.

In der Bevölkerung macht sich etwas Baustellenmüdigkeit breit. Auch manche Einwohnerrätinnen und Einwohnerräte, die zu Beginn des riesigen SBB-Projektes mit Interesse die aktuellen Entwicklungen im Baufortschritt verfolgen wollten, sehnen sich inzwischen wenig danach, «schon wieder» über die Neuigkeiten rund um den Bahnhof berichtet zu bekommen.

Was in den Dreckspuren der Lastwagen nicht zu sehen ist, sind die grossen und kleinen Schritte, welche insbesondere auch die Investitions-Projekte der Stadt Liestal zur Unterstützung des Fuss- und Veloverkehrs voranbringen. Sie haben auch den Stadtrat in diesem Jahr beschäftigt. Eine enge Kooperation und viele Verhandlungen, die zu aktualisierten Verträgen mit SBB-Infra führten, konnten im Jahr 2022 definitiv in den Details abgeschlossen werden. Zwischen Vertragsabschluss und Eröffnung gibt es allerdings die inzwischen wohlvertrauten Baustellen mit allem, was dazu gehört. Wo die beliebten Veloständer am Gleis 1 gegenüber dem Gebäude «Uno» standen, wird der Untergrund zur künftigen Velostation ausgehoben. Zwischen Palazzo und Wasserturmplatz wird der künftige Schwieristeg zusammenmontiert werden. Der Neubau des Bahnhofes wird weiteren Werkverkehr unter anderem über die Poststrasse zur Folge haben. Unsere Geduld wird also auch ins neue Jahr hinein herausgefordert sein.

Aber freuen wir uns als Grüne auf das Resultat, statt uns übermässig zu ärgern! Die Zumutungen werden zum Teil schon im kommenden Jahr zu Erfreulichem führen. Im Sommer 2023 steht dem Fuss-und Veloverkehr der im Auftrag der Stadt Liestal erstellte Sichtern- und Orissteg zwischen Gartenstrasse und Sichternstrasse zur Verfügung. Aus dem Langhag wird man mit dem Velo ohne Umweg über den Wasserturmplatz zum Bahnhof fahren können. Und über den verbreiterten Burggraben spannt sich, ebenfalls im Sommer 2023, der langersehnte, neue Schwieriübergang über die Bahngeleise. Auf die Eröffnung der neuen Velostation werden wir uns jedoch noch bis Ende 2024 gedulden müssen.

Aber es gibt auch Orte in Liestal, die dem Baustellendreck und -lärm trotzen. Der grösste Grünraum innerhalb der Stadt, mal abgesehen von den Sportflächen, konnte im vergangenen Jahr eine Aufwertung erfahren - der ruhige Ort zwischen Kasernen- und Rosenstrasse. Trotz Sparmassnahmen angesichts eines angespannten Budgets war es dank Eigenleistungen der städtischen Betriebe möglich, unseren Friedhof kontinuierlich zu erneuern und aufzuwerten. Seit diesem Jahr gibt es zwei neue Bestattungsformen, die verschiedene Bedürfnisse aus der Bevölkerung aufnehmen konnten. Als Ergänzung zum Gemeinschaftsgrab wurden der «Urnengarten» als ein neues Grabfeld geschaffen. Hier kann unter einer Steinplatte eine verrottbare Urne bestattet werden. Ohne aufwändige Grabpflege steht nun ein persönlicher Ort des Abschiedes und der Erinnerung an einen geliebten Menschen zur Verfügung. Ausserdem wurde das zerbrochene Ei etwas verschoben, das an die kleinen Menschenwesen erinnert, die früh im Mutterleib versterben, bevor sie eine Chance zum Leben haben. An seiner Seite konnte ein Grabfeld für Kinder entstehen, für die aufgrund ihres frühen Abschiedes noch keine Bestattungspflicht besteht. Die Pflege des Friedhofs wird da, wo er in der Verantwortung der städtischen Mitarbeitenden liegt, sorgsam nach ökologischen Kriterien bewerkstelligt und ist eine grüne Oase in unserer Stadt. Ein neu geschaffener Begegnungsort in dessen Mitte lädt ausserdem zum Verweilen und Zusammensitzen auf dem Friedhof ein. Er konnte dank einem Beitrag der Prader-Fehr-Stiftung realisiert werden. Vielleicht ein Ort, um sich einfach mal hinzusetzen, um unsere grüne, ruhige Insel inmitten der Stadt zu erleben.

Marie-Theres Beeler, Stadträtin mit spezieller Verantwortung für den Bereich Tiefbau

GRÜN IM GRÜN 2022 AM NATURFESTIVAL

ERIKA EICHENBERGER

Naturbildung ist wichtig, richtig spannend und kann auch wirklich Spass machen. Davon konnten wir Grünen Liestal und Umgebung uns am Naturfestival am 10. September auf dem Zeughausplatz in Liestal überzeugen. Organisiert hatte das Festival der Verein Naturforum, unter Leitung von Natalie Oberholzer.

Ich wusste zum Beispiel nicht, dass das unscheinbare Kraut zwischen den Steinritzen auf dem Zeughausplatz ein echter Überlebenskünstler ist. Es heisst «vierblättriges Nagelkraut» und trotzt jeglicher Hitze, sogar im Hitzesommer 2022! Die Kleinen lauschten gespannt dem Glühwürmli-Theater, bauten am Labyrinth weiter oder stempelten Käfer. Auch ich folgte den faszinierenden Ausführungen des Käferexperten.

Nun weiss ich, wie diese symmetrischen Muster unter der Rinde von Eschen entstehen: Der Eschenbastkäfer ist eine Unterart des Borkenkäfers und legt seine Eier in einer geraden Linie ab. Die daraus schlüpfenden Larven fressen sich durchs Holz und hinterlassen so je eine eigene Frassspur. Diese wird mit zunehmender Grösse der Larve gegen aussen immer dicker. Am Ende der Spur bohrt sich die Larve ein Loch ins Holz, die Puppenwiege. Wenn sie dort nicht von einem Specht entdeckt werden, verlassen sie ihre Höhle als kleine Käfer wieder. Sie werden etwa drei Millimeter gross und haben ein wunderschönes Muster, wie der Stempel links zeigt.

Die Erwachsenen lernten beim Mammutbaum, welche Bedeutung Holz als Baumaterial der Zukunft einnimmt und sie erfuhren beim Pfarrbrunnen von unserer Grünen Stadträtin Marie-Theres Beeler, woher unser Trinkwasser kommt. Auch die Poetryslams von vier Slampoet*innen begeisterten.

Es war ein gemütlicher Nachmittag und am Abend genossen wir das feine Schlangenbrot und den Kräuterrisotto vom Feuer. Ein herzliches Dankeschön den Organisatorinnen des Naturforums und allen, die dabei waren, für diesen wunderbaren Naturtag!

Eschenbastkäfer

JA ZU TEMPO 30 IN BUBENDORF

CLAUDIA HILBER

2020 gründet eine Gruppe von Familienfrauen die Arbeitsgruppe Tempo 30. Noch im gleichen Jahr wird eine Petition „Ja zu Tempo 30“ mit 800 Unterschriften beim Gemeinderat eingereicht. Im Juni 2022 beschliesst der Gemeinderat die Kosten für die Umsetzung ins Budget 2023 aufzunehmen. Im September 2022 stellt der Fachplaner Andreas Wunderlin das Massnahmenkonzept, das auf Basis von Verkehrserhebungen erstellt wurde, vor. Diesem Konzept stimmen die Stimmbürger*innen am 23. November 2022 mit 138 zu 108 Stimmen zu und bewilligen einen Kredit von CHF 110‘000. Vorbehaltlich Einsprachen und eventuellem Referendum wird Tempo 30 auf den Gemeindestrassen im Sommer 2023 eingeführt werden.

TERMINE

Am 7. Januar Geschenktauschaktion, im Stedtli von 9-13 Uhr

Am 7. Januar Postkarten schreiben bei Marie-Theres Beeler um 16 Uhr

Am 19. Januar Podium mit Balthasar Glättli in Pratteln, 20 Uhr

Am 21. Januar Foodwasteaktion Gemüsesuppe im Stedtli, 9-13 Uhr

Am 25. Januar Verteilaktion Bahnhof von 6.45-7.45 Uhr

Am 4. Februar Grün begrünt. Pflanzenverteilaktion im Stedtli von 9-13 Uhr